



Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 192.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 19. August.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1909.

### Die Zusammensetzung des britischen Weltreiches.

Die Meldung, daß der Prinz von Wales beschlossen habe, das erste Parlament der „Südafrikanischen Union“ im Mai nächsten Jahres in Person zu eröffnen, gibt mehreren Londoner Blättern Veranlassung zu Betrachtungen allgemeiner Natur über die politische Zusammensetzung des britischen Reiches. Das Reich umfaßt nunmehr außer den englischen Inseln die unter dem Namen „Vereinigtes Königreich“ bekannt sind, das große indische Reich, Neuseeland, Neufundland und die drei großen selbst verwaltenden Staatenverbände Canada, Australien und Südafrika; dazu eine große Anzahl kleinerer, über die ganze Erde verstreuter Besitzungen. Die „Dominion of Canada“ ist im Jahre 1867 gegründet worden; die Eröffnung der letzten 42 Jahre hat gezeigt, daß es eine der am besten prosperierenden und erfolgreichsten Bundesregierungen der Welt ist. Kein anderes Staatsgebiet von gleichem Umfange und mit so mannigfaltigen Bedingungen des öffentlichen und privaten Lebens kann sich mit Canada an glatter Verwaltung, an Zufriedenheit der Bürger und an materieller Wohlfahrt vergleichen. — Das Commonwealth von Australien ist viel jünger. Die Kolonien Neuseelands, Victoria, Queensland, Südastralien und Westaustralien sind im Jahre 1900 zu einem Gesamtstaate vereinigt worden; die Proklamierung des Staatenbundes hat am 1. Januar 1901 stattgefunden. — Die Südafrikanische Union, welche als solche im Mai nächsten Jahres ins Leben treten wird, besteht aus folgenden Kolonien: Kapkolonie 276,995 Quadratmeilen, Natal 29,200, Transvaal 111,196 und Oranjeschiff-Kolonie mit 50,000 Quadratmeilen, zusammen wird die Südafrikanische Union demnach ein Gebiet von 467,391 Quadratmeilen umfassen. Die europäische Bevölkerung dieser vier Kolonien weist folgende Ziffern auf: Kapkolonie 580,380, Natal 97,109, Transvaal 297,277 und Oranjeriver-Kolonie 143,419. Diesen Ziffern muß jedoch das Gebiet der Provinzen Kapsland, das Protektorat Betschuanaland und Swaziland hinzugefügt werden, welche gleichfalls der Union einverleibt sind; sie umfassen eine Fläche von 150,000 Quadratmeilen und haben eine Einwohnerzahl von 20,000 Europäern und mindestens drei Millionen Farbigen. Die Kapkolonie ist 1806 durch Eroberung an Großbritannien gelangt, war bis 1854 Kronkolonie und erhielt 18 Jahre später eine eigene Verwaltung. „Daily Telegraph“ betont, daß Großbritannien seine Erfolge als Kolonialmacht zum großen Teile der Selbstverwaltung zu verdanken hat, die jedem Bestandteile des Reiches bewilligt wurde. Selbst das gefährliche Experiment der Erteilung der Selbstverwaltung an Transvaal und die Oranjeschiff-Kolonie ist bisher als geglückt zu betrachten.

### Tagespolitik.

Der nationalliberale Parteiführer und Reichstagsabgeordneter Wassermann, der erst 55 Jahre alt ist, soll mandatsmäde sein. So lange nicht eine Bestätigung dieses Gerüchtes von der Parteileitung vorliegt, wird man sich nicht entschließen können, ihm zu glauben.

Der alte Nebel hat auch für den diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag, der am 12. September in Leipzig zusammentritt, kein Referat übernommen. Und doch würde dem Alten nichts lieber sein, als auf dem bevorstehenden Parteitag, der sich voraussichtlich zu einem zweiten „Dresdener Jungbrunnen“ gestalten wird, mit Ränken dazuzuschlagen. Die Aufzählung der Verhandlungspunkte auf dem offiziellen Programm enthält nur selbstverständliche oder Nebenbedingungen. Die Hauptsache wird die Abrechnung mit den „Folgsängern“ und den Revisionisten überhaupt sein.

Wenn es nach dem Grade der dargebrachten Ehrungen ginge, müßte Fürst Bülow zu den ganz Großen gerechnet werden, zu denen er selbst sich nicht zählt. Er müßte eingereiht werden in die Kategorie der Götze und Bismarck; denn wenn man von den Prozeffionen zu Ehren kirchlicher

Beiligen absteht, sind Guldigungsfahrten nur zu diesen Sternen allerersten Größe unternommen worden. Fürst Bülow, dem kein Mensch Popularitätshochzeit nachtragen kann, hat die Norddeutsche Guldigungsfahrt auch selber nicht gewünscht, hat vielmehr in ganz objektiver Beurteilung der Verhältnisse seine Freunde in Wilhelmshaven gebeten, von ihrer wohlgemeinten Absicht abzusehen. Die aber wollten nicht und so meinte der Fürst wohl: „Ihr drängt euch zu, nun gut, so mögt ihr walten!“ Von einer Selbstüberhebung, der sich der vierte Kanzler durch die Annahme der Guldigung schuldig gemacht hätte, kann daher keine Rede sein. Das darf zur Steuer der Gerechtigkeit festgestellt werden, denn es fehlt nicht an Stimmen, die höhnisch von dem Bismarckchen reden.

Die von Delegierten aus allen Teilen des Deutschen Reiches beichtete Hauptversammlung des deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe, die in Lübeck tagt, beschäftigte sich vornehmlich mit der Stellungnahme des Verbandes zum Hansabunde. — Bevor dieses Hauptthema angechnitten wurde, wies der Präsident der Lübecker Handelskammer auf die letzten Steuererfolge hin, die ohne Anklage von Sachverständigen im Automobil-Tempo durchgepeitscht wurden. Das mache den engen Zusammenschluß des Gewerbestandes zu großen Verbänden notwendig. Der konservative preussische Landtagsabgeordnete Stroffer versprach, auch fernerhin für den Mittelstand sorgen zu wollen. Der Jahresbericht stellt fest, daß fast sämtliche Vorstandsmitglieder und die erdrückende Mehrheit der Detailisten dem Hansabunde keine Sympathie entgegenbringen, zum mindesten aber eine abwartende Stellung einzunehmen, entschlossen sind. Das am 1. Oktober in Kraft tretende Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb berücksichtigt die Wünsche des Verbandes. Erfreulich sei, daß das Verbot des Offenhaltens der Schaufenster während des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen in vielen Bundesstaaten aufgehoben worden sei. Ueber die Stellungnahme zum Hansabunde berichtete Emil Krause in Berlin, namens des dortigen Vereins der Kolonialwaren-Händler. Redner begrüßte die Gründung des Hansabundes und bemerkte, der abfällige Passus über den Hansabund im Jahresbericht falle auf 2 Vorstandsmitglieder zurück. Der Verbandsvorstand sei zu folgendem Beschluß gekommen: Der Vorstand hält es vom Standpunkt der Wahrung der Interessen des Zentralverbandes für geboten, zu der Frage keine bestimmte Stellung zu nehmen, vielmehr den einzelnen Mitgliedern ihre Stellungnahme vorzubehalten. Der Vorstand bittet die Hauptversammlung, den gleichen Standpunkt einzunehmen. Hierüber entspann sich eine lebhafte Debatte, die bis zur Vertagung der Sitzung nicht zum Abschluß gelangte.

Die Arbeitervereinigungen Italiens haben an ihre einzelnen Abteilungen die Frage gerichtet, ob sie geneigt seien, den Besuch des Jaren beim Könige Victor Emanuel mit einem Generalstreik zu beantworten. Das Ergebnis der Umfrage liegt nunmehr vor. Die Mehrzahl der befragten Vereine hat mit nein geantwortet. Dafür wollen die italienischen Arbeiter am Tage des Jarenbesuches Demonstrationen zugunsten des russischen Volkes vor allen russischen Konsulaten veranstalten. Es ist aber schließlich doch weniger schlimm, wenn die Polizei zu tun bekommt, als wenn dem ohnehin schon schwach genug pulsierenden Wirtschaftsleben Italiens noch ein Extrastöß versetzt wird.

Eine schwierige Finanzoperation wird das portugiesische Parlament in seiner nächsten Sitzung zu erledigen haben. Es sollen vom königlichen Hofe Ueberbreitungen der Zivilliste vorgenommen worden sein, die recht hoch sind, von einer Seite wird von 20 Millionen Mark gesprochen.

In Persien, wo noch immer ein goldenes Tolu-wabohu herrscht, werden die englischen und russischen Besatzungstruppen bis auf weiteres noch verbleiben. Das ist auch ganz notwendig, da der alte Schah trotz seiner Abdankung im Lande bleibt und Ränke schmiedet.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 18. August.

In der Gefahr zu ertrinken war gestern abend beim Baden in der Wasserstube ein 16jähriger Junge von hier. Dieser blieb so im Schlamm stecken, daß er sich nicht mehr von der Stelle rühren konnte und ertrunken wäre, wenn ihn auf seine Hilferufe hin nicht der 17jährige Georg Burkhard aus seiner ählichen Lage befreit hätte.

**Manöverbefehle.** Anlässlich der Herbstübungen der K. Truppen wird auf die Wichtigkeit einer genauen und deutlichen Aufschrift bei den Postbefehlen und Telegrammen für die Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Vorname und Familienname (unter Umständen auch die Ordnungsnummer zu letzterem), ferner Dienstgrad und Truppenteil, sowie für gewöhnlich der Stand, zutreffendfalls mit dem Vermerk: „In das Manöver nachzufolgend“ oder „beim Wachkommando“. Als „postlagernd“ dürfen die Befehle nur bezeichnet werden, wenn sie von den Empfängern selbst, also nicht von der Ordnung des Truppenteils abgeholt werden. Da die Städte und die einzelnen Teile des gleichen Truppenteils ihre Postfächer häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Befehlen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Hierzu gehört nicht nur die Angabe des Regiments, des Bataillons, der Abteilung, sondern auch die Bezeichnung, der Kompanie, der Eskadron usw. Die an Offiziere und Einjährig-Freiwillige gerichteten Befehle, die in der Aufschrift nur die Wohnungsangabe des Empfängers im Standort, dagegen keine nähere Bezeichnung des Truppenteils enthalten, erleiden wegen der Feststellung des letzteren durch Umfragen häufige Verzögerungen in der Weiterbeförderung. Sollen Befehle an die ausmarschirten Truppen nicht in das Manöver nachgefordert werden, wie zum Beispiel Befehle mit Zivilkleidern für die zur Entlassung kommenden Mannschaften, so ist dies durch den Vermerk „Nicht nachsenden“ in der Aufschrift zum Ausdruck zu bringen. Zweckmäßig ist bei Briefen an die Mannschaften die Verwendung von Umschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Truppen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

**Freudenstadt, 18. August.** Nachdem bei der Abstimmung die Mehrheit der beteiligten Handwerker sich für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, wird von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Oktober 1909 ab eine Zwangsinnung für das Wagner- und Wagenbau-gewerbe im Oberamtsbezirk Freudenstadt mit dem Sitz in Freudenstadt errichtet werde. Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Wagner- oder Wagenbau-gewerbe im Oberamtsbezirk Freudenstadt betreiben, dieser Innung an.

**Calw, 17. August.** Seit einigen Tagen wurde in Sonnenhardt der 33 Jahre alte, geistig schwache Bauer Joh. Georg Unmacht vermisst, vorgestern wurde nun derselbe im Waldteil Langenmorgen auf Sonnenhardter Markung erhängt aufgefunden.

**Reutlingen, 18. August.** Die Sozialdemokraten des 6. Reichstagswahlkreises (Reutlingen-Lüdingen) haben in ihrer Kreisversammlung das Stuttgarter Labelsotum mit großer Mehrheit abgelehnt und einer Erklärung zugestimmt, die in der Teilnahme an dem Ausflug „keinen Verstoß gegen die Grundzüge der Partei erblickt, da die Beteiligung an solchen mit der parlamentarischen Tätigkeit zusammenhängenden Veranstaltungen von Fall zu Fall aus Zweckmäßigkeitsgründen zu prüfen und zu entscheiden sei.“

**Heiligenbrunn, O.A. Oberndorf, 17. Aug.** Durch das rasende Fahren eines Auto wurde das Pferd des Geschirrhändlers Handschuh in der Nähe des Ortes scheu. Obwohl Handschuh dem Chauffeur zuwinkte, fuhr dieser in gleichem Tempo weiter. Durch einen Seitensprung des Pferdes kam die Frau des Handschuh mit ihrem Kind unter den Wagen, der aber sie hinweg ging. Die Frau erlitt erhebliche Quetschungen, das Kind einen Oberschenkelbruch, beide wurden in das Spital nach Schramberg verbracht. Das Auto soll einem Schramberger Herrn gehören, doch soll dieser nicht mitgefahren sein. Nur empfindliche Strofen legen diesen Unfischermachern der Straßen das Handwerk.

Stuttgart, 17. August. Der König hat dem bisherigen Preussischen Kriegsminister General von Einem das Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Stuttgart, 17. August. Dieser Tage ist es, wie wir hören, 25 Jahre, seit die Bahnstrecke von Stuttgart nach Degetloch eröffnet wurde.

Stuttgart, 17. August. Der Nachtragetat für die Erhaltung von Lehrerseminaren fordert für das katholische Seminar in Kottweil 990 000 M. und für das evangelische Seminar in Heilbronn 980 000 M.

Stuttgart, 17. August. Der neue Kommandeur der 27. Division in Ulm, Generalleutnant v. Seeß, ist 1851 zu Kallatt geboren und 1870 in die Armee eingetreten. Den Feldzug gegen Frankreich machte er im Jäger-Regiment Nr. 86 mit; im folgenden Jahr wurde er zum Leutnant befördert und zum 2. badiischen Gren.-Reg. Nr. 110 versetzt. 1887 wurde er Kompagnieführer im Inf.-Reg. Nr. 80 in Danau, 1893 Major und Bataillonskommandeur im Inf.-Reg. Nr. 55 in Höfner. 1902 wurde er zum Obersten und Kommandeur des 5. badiischen Inf.-Reg. Nr. 113 in Freiburg ernannt. Seit 1906 stand er als Generalmajor und Kommandeur der 26. Infanterie-Brigade in Witten.

Stuttgart, 17. August. Gestern fand im Neckar oberhalb der Militärschwimmhalle das diesjährige württ. Landesschwimmen statt, das eine gemeinsame Veranstaltung sämtlicher württ. Schwimmvereine ist. Das Schwimmen ging über drei Strecken: 100, 300 und 500 Meter. Von 87 Teilnehmern haben 80 die drei Strecken durchgehalten.

Stuttgart, 17. August. (Strafkammer.) Ein unverbesserlicher Darlehensschwindler ist der Steinbrecher Christian Gensler von Jagenhausen. Er ist schon öfters wegen Betrugs verurteilt, die Strafen haben ihm aber nicht zur Besserung gedient, er kann eben das Schwindeln nicht lassen. Kurz nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt fiel er wieder in sein altes Leben zurück. Er brandschatzte eine Reihe hiesiger und auswärtiger Wirte. Er gab sich ihnen gegenüber als Wirt aus und erschwindelte von ihnen, unter dem Vorwand, er sei augenblicklich in Geldverlegenheit, Darlehen von 10—20 M. Einem Wirt gab er als Sicherheit einen von ihm gefälschten Wechsel. In einem anderen Fall zeigte er ein gefälschtes Zeugnis vor. Von dem Vater seiner Braut versuchte er durch Drohungen mit einer Anzeige die Herausgabe von deren Vermögen zu erpressen. Die Strafkammer schloß mildernde Umstände aus und verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft.

Uhlbach O.A. Cannstatt, 17. August. Bei der gestrigen Schultheißenwahl wurde der Gemeindepfleger Braun von Münster a. Neckar zum Schultheißen der hiesigen Gemeinde gewählt.

Hohenheim, 17. August. Das aus Tokio gemeldete Erdbeben, das am Samstag den 14. d. M. nachmittags (japanische Zeit) stattgefunden hat, wurde auch von den Instrumenten der Erdbebenwarte in Hohenheim registriert. Der erste Vorläufer traf am Samstag um 7 Uhr 43 Min. 17 Sek. vormittags (mitteleuropäische G.Z.) hier ein. — Ein zweites Beben von ähnlicher Stärke folgte gestern vormittags nach, wohl von demselben Herd in Japan herrührend. Der erste Vorläufer dieses Bebens traf in Hohenheim um 8 Uhr 11 Min. 35 Sek. (m. G.Z.) ein, der zweite um 8 Uhr 22 Min. 20 Sek. Die Haupterschläge erfolgten gegen 8 Uhr 50 Min. Die Herdbzanz berechnet sich auf 9800 Km.

Kornthal, 17. August. Ein neunjähriges Mädchen verbrannte sich an einem Spirituslöcher, auf dem es Milch erwärmen wollte, so schwer, daß Lebensgefahr besteht. Dem Kind ist die Mutter gestorben und es war deshalb in Kornthal untergebracht. Es ist das einzige Kind des noch lebenden Vaters, der außer seiner Frau schon vier Kinder begraben mußte.

Sperrg O.A. Ludwigsburg, 17. August. Gestern entschloß sich längerem Kranksein Stadtschultheiß a. D. Gustav Sprinkhardt. Er stand 38 Jahre an der Spitze der Gemeindeverwaltung.

Vietigheim, 17. August. Auf der Bahnlinie Vietigheim-Mühlacker wollte der Hilfsarbeiter G. von Groß-Sachsenheim, der den Wäcker beim Enzviadukt ablösen sollte, den Zug berühren und kurz vor dem Viadukt während der vollen Fahrt verlassen, um den Rückweg vom Bahnhof A. zum Viadukt zu sparen. Er wurde beim Abspringen unter den Zug geschleudert, so daß ihm ein Arm abgefahren wurde und er außerdem noch schwere Verletzungen am Kopf und den übrigen Körperteilen davontrug.

Heilbronn, 17. August. Weniger radikal wie ihre Stuttgarter Genossen sind auch die Sozialdemokraten des dritten Reichstagswahlkreises. Auf der Kreisversammlung in Schwageren wurde eine Resolution des Genossen Ritter-Heilbronn vorgelegt, in der die „Hofgänger“ der sieben Fraktionsgenossen entschieden verurteilt und künftig eine entschiedene programmatische Haltung erwartet wird. Während in Stuttgart und Cannstatt eine ähnliche Resolution mit großer Mehrheit angenommen wurde, sind für die Rittlerische Resolution nur 4 Stimmen von 43 abgegeben worden. — Die Zündholzsteuer bereitet den Wirten schwere Sorgen. Fällt es den Gästen doch nicht ein, an den Zündhölzern des Wirtes zu sparen, ja es soll sogar Leute geben, die ihren Privatbedarf an den meist wohlgefüllten Zündholzbüchsen kosten- und steuerfrei decken. An solcherlei Kundschafft ist der Inhalt eines Plakats gerichtet, das laut Heilbronner Zeitung seit einigen Tagen in den Alkohalhallen aufgehängt ist und auf dem geschrieben steht: „Es ist nicht verboten, bei eintretendem Bedarf auch eigene Streichhölzer zu verwenden.“ Ob das helfen wird?

Heilbronn, 17. August. Gestern abend gegen sieben Uhr ist ein Latinenfuhrwerk mit zwei aneinandergehängten Wagen durch die Schillerstraße gefahren, ohne daß bei dem

zweiten Wagen eine die Aufsicht führende Person war. Eine Garten- und Schillerstraße hängte sich ein elf Jahre alter Knabe an die Deichsel des unbeaufsichtigten Wagens, dabei kam er zu Fall und das hintere Rad ging ihm über beide Beine unterhalb des Knöchels. Das eine Bein ist so schwer verletzt, daß es wahrscheinlich abgenommen werden muß. Der verletzte Knabe wurde alsbald dem Krankenhaus übergeben, wo ihm die erste Hilfe zu teil wurde.

Dittlingen O.A. Rürzelau, 17. August. Im benachbarten Eschental erhängte sich der Bäcker Gundel in seiner Scheuer. Ein Nachbar wurde von den Verwandten herbeigerufen und schnitt den Lebensnaden ab. Dieser stürzte heftig zu Boden und brach ein Bein, kam aber wieder zum Bewußtsein. Der rettende Nachbar hat von dem aufregenden Vorfall eine heftige Nervenerschütterung davongetragen.

Geradstetten O.A. Schorndorf, 17. August. Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr ertönten die Feuer Signale und riefen die mit Erntearbeiten beschäftigten Einwohner vom Felde zur Hilfe herbei. Es brannte in dem sogenannten „großen Haus Nr. 42“ in der Nähe der Kirche, in dessen Besitz sich Karl Imm. Palmer, Weingärtner, Jmm. Stängle, Schuhmacher und Johann Christian Lederer, Weingärtner, teilen. Durch den einströmenden Siedel wurde auch das Gebäude Nr. 40, dem Christian Friedrich Palmer, Weingärtner, gehörig, vom Feuer ergriffen. Diese beiden Gebäulichkeiten brannten trotz der aufopfernden Tätigkeit der Feuerwehr vollständig nieder. Außerdem wurden mehrere Nachbargebäude beschädigt. Die in dem Gebäude Nr. 42 befindlichen zwei Kinder, ein Knabe im Alter von sieben Jahren und ein Mädchen im Alter von wenigen Wochen, machten sich durch lautes Rufen bemerkbar und konnten unverfehrt gerettet werden, so daß kein Menschenleben zu beklagen ist. Der Gebäudeschaden wird auf 8200 M. geschätzt. Der Mobiliarschaden ist ebenfalls beträchtlich.

Oppelsbühl, 16. Aug. Mitten in der Ernte ertönten hier heute nachmittags Feuer Signale. Es brannte das unbewohnte Haus des Bauern David Klapp, welcher am nächsten Donnerstag seine Hochzeit feiern will. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden.

Tallfingen, 17. August. In der Trikotfabrik von J. Conzelmann zur Rose wurde der 15jährige Hugo Müller der neben seinem Vater beschäftigt ist, mit dem Kopf zwischen Aufzug und Wand eingeklemmt tot aufgefunden. Augenzeuge des Unglücks war niemand, es wurde erst bemerkt, als ein anderer Arbeiter den Aufzug benützen wollte und dieser nicht funktionierte.

Kalen, 17. August. Vergangene Nacht wurde der Schreinermeister Weber von Schellingen auf dem Heimweg von Börrat nach Schellingen von zwei Unbekannten angefallen, zu Boden geworfen und seiner Barchaft von ca. 130 M. beraubt.

Heidenheim, 17. August. Dieser Tage stellten die Gemeindefolklegen von Calw mit ihrem Stadt- vorstand, Stadtschultheiß Cong, unserer Stadt einen Besuch ab. Unter Führung von Oberbürgermeister Jaekle besichtigten die Gäste am Sonntag das Rathaus, das Volksbad, die Arbeiterkolonie Ostheim der Württembergischen Gattungs-Manufaktur und diejenige der Gemeinnützigen Bauvereins-Gesellschaft; auch unserm Schloß Hellenstein mit seinen interessanten Sammlungen wurde ein Besuch gemacht und nachmittags ein Ausflug nach Königsbrunn an den herrlichen Brenzur- sprung unternommen. Abends fand Johann im „Hotel Ochsen“ eine gemächliche Zusammenkunft der hiesigen bürgerlichen Kollegen mit den Gästen statt, wobei von Oberbürgermeister Jaekle und Stadtschultheiß Cong, sowie von Bürger- auschuss-Vorstand, Direktor Zegefer, Ansprachen gehalten wurden. Am Montag besichtigten die Gäste, die im Bahnhofhotel Quartier genommen hatten, das Realschulgebäude, die neue Schlachthof-Anlage, das städtische Elektrizitäts- und Gaswerk, die Oberamtsparlase, die mechanische Schreinerei von Gnaier, sowie die Voith-Werke und nachmittags die Württembergische Gattungs-Manufaktur. Die Gäste äußerten sich sehr befriedigt sowohl über das ihnen insbesondere von Oberbürgermeister Jaekle und den hiesigen Gemeindefolklegen bewiesene Entgegenkommen, als auch über das, was sie hier zu sehen Gelegenheit hatten.

Weislingen a. St., 17. August. (Eine neue elektrische Ueberlandzentrale in Altenstadt.) Unter der Leitung des Schultheißen Schneider in Altenstadt haben sich die Gemeinden des Oberamtsbezirks Weislingen, soweit sie noch nicht mit elektrischer Energie versehen sind, beinahe ausnahmslos zusammengeschlossen zur Bildung einer elektrischen Ueberlandzentrale auf der Grundlage einer G. m. b. H. Das Werk kommt nach Altenstadt, wo das bisherige Privatwerk von M. Preßmar bereits angekauft ist. Dieses wird ganz bedeutend erweitert, da die Genossenschaft, der sich auch Gemeinden aus den Oberämtern Blaubeuren, Heidenheim und Ulm anschließen, ca. 30 Gemeinden umfassen wird. Die Konzessionen sind von den Gemeinden auf 25 Jahre erteilt und zwar an die Firma Felten u. Guillaume, Lahmeyerwerke A.-G. in Gemeinschaft mit Schultheiß Schneider in Altenstadt.

Neenlingen, O.A. Weislingen, 17. August. Zu dem Richtarmeinwurf wird der Neus-Zeitung noch geschrieben: Schon seit einiger Zeit bemerkte man an der hiesigen Kirche Risse und Spalten, weshalb mehrere Sachverständige beigezogen wurden, die sich auch dahin aussprachen, daß ein Einsturz des Turmes jeden Tag zu befürchten sei. Am 13. ds., also Freitag nachmittags zeigten sich nun ca. 2 Meter hoch sehr starke Risse an dem Kreuzgewölbe. Abends nach 10 Uhr fiel an der Südwand ein großer Mauerstollen heraus. Am Samstag sollte auf Anraten des Bezirksbauamts von Gmünd der Turm abgebrochen werden. Während des Gottesdienstes in der Muttergotteskapelle stürzte nun ein großer

Teil der südöstlichen Seite des Turmes ein. Nachdem der Hochaltar schon am Freitag in Sicherheit gebracht worden war, wurden Samstag früh die beiden Seitenaltäre sowie die Heiligenbilder vollends herausgeholt. Zum Glück blieben die Glocken unversehrt, wogegen die Uhr starken Schaden litt; diese dürfte jedoch wieder hergestellt werden können. Immerhin bedeutet dieses Ereignis für die hiesige Kirchengemeinde einen harten Schlag, da der Kirchenbaufonds erst die kleine Summe von 27 000 M. erreicht hat. Vielleicht darf man nun umso mehr auf allseitige Unterstützung rechnen. An den Aufräumungsarbeiten wurde noch Samstag abend begonnen.

Ulm, 17. August. Ueber das Vermögen der Firma „Inassobank Honette und Buchow“, offene Handelsgesellschaft in Ulm, ist am 13. August das Konkursverfahren eröffnet worden.

Ulm, 17. Aug. Im Alter von 81 Jahren ist gestern hier Oberjustizprokurator Karl Schall gestorben. Er vertrat die Stadt Ulm im Landtag von 1862—68 und war auch mehr als zwei Jahrzehnte hindurch Mitglied des Gemeinderats der Stadt Ulm.

Friedrichshafen, 17. August. Dem letzten Bescheid aus Manzell zufolge wird es voraussichtlich nun doch Anfang nächster Woche werde, bis der erste Aufstieg des „J 3“ stattfinden kann. Dem Grafen Zeppelin geht es in Konstanz dauernd gut, doch wird er an den Probefahrten des neuen Luftschiffes jedenfalls nur in beschränktem Umfang teilnehmen, um sich für die folgenden Tage zu schonen. Die Versuchsfahrten werden von Oberingenieur Dürr geleitet.

Strasbourg, 17. August. Wie aus guter Quelle verlautet, wird am 1. Oktober eine Motorluftschiffkompanie in Reig stationiert werden, zu deren Führer Hauptmann George ausersuchen ist. Auch Leutnant Barth vom Telegrafbataillon in Koblenz, der seinerzeit bei den Zeppelin-Aufstiegen teilnahm und jetzt beim Luftschiffbataillon in Berlin Dienst tut, wird zu dieser Kompanie kommandiert werden. Die Kompanie wird sich aus denjenigen Mannschaften zusammensetzen, aus denen die kombinierte Luftschiffabteilung bestand, die zur Hilfeleistung bei den Zeppelin-Aufstiegen herangezogen wurde.

Strasbourg, 17. Aug. Die französischen Offiziere elässischer Abkunft, die zur Zeit ihren Urlaub bei ihren Verwandten im Elsaß verbringen, haben von der Kreisdirektion die Aufforderung erhalten, wegen der Manöver innerhalb 24 Stunden das Land zu verlassen.

Karlruhe, 17. August. Bei einem Bootsunglück in Ueberlingen ist der Hofmeister des Fürsten von Fürstberg, ein Franzose, ertrunken.

Neustadt a. S., 17. August. Großes Aufsehen erregt die gestrige Konkurserklärung über das Vermögen des Gutsbesizers Frh. Anst in Gaardt. Frh. André galt früher als vielfacher Millionär. Wie man hört, werden weitere Kreise in Mitleidenschaft gezogen, weil zahlreiche Gefälligkeitsakzte gegeben worden sind.

Berlin, 17. August. Das Hauptwasserleitungsrohr Westend-Berlin ist heute mittag 1 Uhr in Charlottenburg vor einem Hause der Berliner Str. gebrochen. Die angrenzenden Straßen waren überflutet. Die gesamte Feuerwehr von Charlottenburg war damit beschäftigt, das Wasser aus den Kellern des betreffenden Stadtteiles herauszupumpen.

Berlin, 17. August. Der Bierkrieg ist auch hier ausgebrochen, nachdem die hiesigen Wirtskorporationen den Brauereien erklärt haben, daß sie nur einen Ausschlag von 2,50 statt 3,50 M. für das Hektoliter bewilligen wollen. Die Gefäße sollen um ein Zwanzigstel verkleinert werden.

## Ausländisches.

Bern, 17. August. Der Regierungsrat genehmigt das neue Reglement über die Doktorprüfungen an der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern, wodurch die Anforderungen wesentlich verschärft werden.

Marienbad, 17. Aug. Der König von England entsendet morgen seinen Oberzeremonienmeister zum Kaiser Franz Joseph nach Sichel, um ihm die Glückwünsche zum Geburtstag zu überbringen.

Wien, 17. August. In seiner Konferenz von Parteiführer des Abgeordnetenhauses sprachen sich sämtliche Redner für Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments aus sowie für die Einberufung des Reichsrates im Herbst.

London, 17. August. Das Unterhaus hat gegen den Gesetzentwurf über die südafrikanische Union in zweiter Lesung angenommen.

New-York, 17. August. Ein heftiger Orkan hat in den Südstaaten gewütet und namentlich in Georgia verschiedene Städte von allem Verkehr abgeschnitten.

New-York, 17. August. In den Weststaaten herrscht große Hitze. In Oklahoma stieg das Thermometer auf 110 Grad Fahrenheit (etwa 44 Grad Celsius) im Schatten.

## Der Generalfreik in Schweden.

Stockholm, 17. August. Der Verkehr auf sämtlichen Straßenbahnen ist heute mit verminderter Wagenzahl wieder aufgenommen worden.

Bohum, 17. August. Der Gesamtvorstand des Eisenwerkarbeiter-Verbandes überwies den Streikenden in Schweden 20 000 Mk. Unterstützung.

Berlin, 18. August. Die von den deutschen Sozialdemokraten den in Schweden Ausständigen überhandte Unterstützungssumme beläuft sich auf circa 400 000 Mark.

### Die kritische Frage.

Konstantinopel, 17. August. Die griechische Regierung hat um Verlängerung der Frist zur Beantwortung der türkischen Note gebeten und erklärt, daß sie am Mittwoch ihre Antwortnote überreichen lassen werde. Der türkische Gesandte in Athen hat sich damit einverstanden erklärt, aber hinzugefügt, er werde Athen verlassen, wenn die Antwort der griechischen Regierung nicht befriedigend ausfalle.

Konstantinopel, 17. August. Sämtliche im hiesigen Hafen liegenden griechischen Schiffe wurden gestern Abend boykottiert. Der Boykott, der auf das Schiffsverkehrsführer wird, wird auf die Anordnung des jungtürkischen Komitees in Salonik zurückgeführt.

Konstantinopel, 17. August. Namens des griechischen Botschafters erhob der erste Dragoman beim Minister des Äußeren abermals Vorstellungen gegen den Boykott griechischer Schiffe.

Ganea, 17. August. Die Konsula der Schutzmächte haben der kritischen Regierung mitgeteilt, daß die griechische Flagge morgen nieder geholt werden würde. Sie machten dabei auf die nicht wieder gutzumachenden Folgen aufmerksam, die jeder Angriff auf die internationalen Landungstruppen haben würde. Die provisorische Regierung richtete in einer Proklamation an das Volk die Mahnung, sich dem Willen der Mächte vollständig zu unterwerfen.

Röln, 17. August. Der „Röln. Jg.“ wird aus Konstantinopel telegraphiert: 2 Admirale und 29 Offiziere sind mit einem Transport Munition zur Flotte abgegangen. Die Personen aus leitenden Kreisen erklären, wird das türkische Geschwader kräftig vorgehen, wenn die Schutzmächte nicht schnell Akta zwingen, der status quo wiederherzustellen und die ottomanische Souveränität anzuerkennen. Die Vertreter der Mächte setzen ihre vermittelnde Tätigkeit fort; aber an maßgebender türkischer Stelle erklärt man, man erwarte Handlungen statt der Worte. Infolgedessen herrscht jetzt im diplomatischen Korps die pessimistische Auffassung vor.

Smirna, 17. August. Ein türkisches Geschwader bestehend aus 10 größeren und kleineren Schiffen ist heute von hier in See gegangen, wie es heißt mit der Bestimmung nach Karpathos.

London, 17. August. Hier verlautet, daß Griechenland mit Serbien Unterhandlungen eingeleitet hat wegen eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses, falls die Türkei Griechenland den Krieg erklären sollte.

### Spanien und Marokko.

Madrid, 17. August. König Alfons begnadigte die Blätter melden, 27 Rädelsführer der letzten Anarchen in Barcelona, die zum Tode verurteilt waren, zu Freiheit bezw. Deportationsstrafen. Dieser Akt erregt allgemeine Sympathie.

Barcelona, 17. August. Der Aufrührer Baro, welcher vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurde, ist heute früh auf der Festung Montjuich hingerichtet worden. — Der Belagerungszustand ist heute aufgehoben worden.

Barcelona, 17. August. Bei den Kämpfen in Barcelona wurde dem Sohn eines schweizerischen Arztes ein Arm abgeschossen. Die schweizerische Regierung will von Spanien eine Entschädigung fordern.

Genta, 17. August. Kanonenboote beschlagnahmten gestern Abend in der Nähe der Küste eine Barke mit Kriegskontrebande. Die Schiffe gaben auf die Mäuren, die am Strand die Barke erwarteten, Feuer.

Allerlei. Von einem Großfeuer zerstört wurde die Bremer Delfabrik in Bremen. Der Schaden enorm, ist jedoch durch Versicherung gedeckt. — Der Gedenktag der blutigen Schlacht bei Mars-la-tour wurde am Kriegereisenmal des ersten Garde-Regiments in Berlin feierlich begangen.

## Eine erfolgreiche Behandlung der Lungentuberkulose.

Die Lungentuberkulose wird bekanntlich durch die Tuberkelbazillen verursacht. Zur Entfaltung dieser Bazillen gehört vor allem eine gewisse Disposition der Befallenen. Die Bazillen müssen einen günstigen Nährboden finden, sonst können sie sich nicht entwickeln und es kann auch keine Ansiedlung erfolgen. Sobald man also den Gesamtorganismus eines tuberkulösen Patienten so zu verändern vermag, daß die vorhandenen Tuberkelbazillen nicht mehr gedeihen können, keine Lebensboden mehr vorfinden, so muß damit die Heilung des Erkrankten Hand in Hand gehen. Diesem längst erprobten Ziel sind wir jetzt nahe gekommen. Die medizinische Klinik der Universität Genua, wo an Tuberkulösen ausgegedehnte Versuche mit dem in letzter Zeit so viel besprochenen, von Herrn Dr. Fehrlin in Schaffhausen entdeckten Histonan gemacht wurden, veröffentlicht einen Bericht über die mit diesem Mittel gemachten Erfahrungen und schreibt u. a.: „Die prompte und außerordentliche Wirksamkeit des Histonans beruht auf einer gründlichen Sanierung des Blutes und der Gewebegefäße, wodurch der erkrankte Organismus schnell in einen Zustand versetzt wird, in welchem dann die Natur eingreifen und die völlige Genesung herbeiführen kann.“ Und

An einem an sich leichten Hundebiß, der Blutvergiftung hervorrief, starb nach zweitägiger qualvoller Krankheit der Expediteur Deus. Er wollte den von seinem Fuhrwerk über den gefährlichen Hund streichen, wobei das von Schmerzen gequälte Tier (das später getötet werden mußte) zuschnappte.

### Bermischtes.

Das verschluckte Gebiß. Unter eigenartigen Umständen ist unlängst ein 27-jähriger Handwerker in Stuttgart von einem Gebiß, das er im Schlaf verschluckt hatte, befreit worden. Der Mann trug seit einiger Zeit eine Zahnplatte. Von den fünf Zähnen war einer abgebrochen, die Platte war auseinandergebrochen und von dem Mann wieder zusammengebunden worden. Mitten in der Nacht erwachte er an Schmerzen in der Brust und vermißte sofort sein Gebiß. Bei der ärztlichen Untersuchung am andern Abend wurde mittels Röntgen-durchleuchtung konstatiert, daß die Platte sich in der Speiseröhre in einer Tiefe von 25 Zentimeter festgesetzt hatte. Nach der durch den Arzt vorgenommenen Sondierung der Speiseröhre gab der Mann auf einmal an, er spüre jetzt nichts mehr: die Platte war in den Magen hinabgerutscht und konnte dort wieder mit dem Röntgenstrahl festgestellt werden. Der Mann wurde nun entlassen mit der Anweisung, möglichst viel Brei zu essen. Am übernächsten Tag, nach etwa 60 Stunden, wurde dann mit Hilfe von Ristinus das Gebiß auf dem natürlichen Wege zu Tage gefördert. Es bestand aus einem größeren, 4 1/2 cm langen und 2 1/2 cm breiten und einem kleineren (etwa 3,3 cm und 2 cm) Teil mit verschiedenen stumpfen und nadelförmig-spitzigen Haken. Durch das zufällige Hinabgleiten des Gebisses in den Magen ist das Herausholen nach oben erspart geblieben, was bei einem so scharfkantigen und stacheligen Fremdkörper wohl nicht ohne weitere Verletzungen der Schleimhaut der Speiseröhre möglich gewesen wäre.

Die Folgen des Cigarettenrauchens. Die verwüstenden Wirkungen des übermäßigen Cigarettenrauchens sind noch lange nicht genug bekannt und gewürdigt, namentlich die heranwachsende Jugend sündigt gegen ihre Gesundheit, wenn sie dem Genuß in übermäßiger Weise fröhnt. Die verheerenden Wirkungen werden am augenfälligsten im klassischen Land der Cigarette, in Ägypten, wahrgenommen. Nach den Mitteilungen von Dr. Vipa Bey, Arzt in Kairo, sind von den 12 Millionen Einwohnern dieses Landes wenigstens 6 Millionen Raucher, die, klein gegriffen, täglich 10 Cigaretten verbrauchen, so daß ein tägliches Konsum von 60 Millionen Cigaretten in Ägypten angenommen werden darf. Demgemäß ist dort der Nicotinismus in seinen schwersten Folgen zu Hause und es sind sicher 50 Prozent der Todesursachen in ihm zu suchen. Die Mehrheit nun gewöhnt sich an diese chronische Vergiftung, sodaß die furchtbare Wirkung sich nicht sofort in ihren unangenehmen Symptomen zeigt. Die ersten Anzeichen der chronischen Vergiftung, die sich als vermehrte Speichelabsonderung, Schwächegefühl, kalter Schweiß und verhärtetes Herzklappen fundgeben, werden von den Rauchern kaum beachtet; erst die ernstesten Symptome führen sie zum Arzt. In den Tabakblättern ist das Nicotin bis zu 8 Prozent enthalten, es wird durch das Verrauchen der Blätter frei, um mit dem warmen Rauch gemengt zu entweichen; sobald sich der Rauch abkühlt, sammelt sich das Nicotin am Ende der Cigarette oder der Cigarettenspitze und nur ein kleiner Teil verbleibt im Rauch. Im Rauch von 5 Cigaretten ist ein Decigramm Nicotin enthalten, eine Menge, die für eine Vergiftung mehr als genügend ist. Trotzdem sind Raucher bekannt, die täglich 50 Cigaretten rauchen und sich dabei verhältnismäßig wohl fühlen. Das Einziehen des Rauches tief in die Luftröhren dürfte beim Rauchen der Cigarette das Gefährlichste sein, da der Rauch mit großen Flächen der Luftröhren-Schleimhaut in Berührung und von ihr aus ins Blut gelangt. Das gewöhnliche Einziehen des Rauches bloß in den Mund und das sofortige Ausatmen wäre das unschädlichste, obwohl auch hier der Rauch mit den Schleimhäuten in Berührung kommt, doch nicht mit allzugroßen Flächen. Da sich Nicotin am Ende der Cigarette ansammelt, so soll man nicht mehr wie zweidrittel derselben rauchen.

aus einem andern Ort des Südens, wo sich so viele Lungenkrankheiten hinflüchten, aus dem berühmten Winterkurort Catania, kommt eine Nachricht, welche die in Genua erhaltenen Resultate nicht nur bestätigt, sondern noch weit glänzender charakterisiert. Das Institut für pathologische Anatomie der königlichen Universität Catania hat nämlich einen Bericht über die mit dem Histonan gemachten Erfahrungen mit den Worten geschlossen: „Nach alledem gereicht es uns zum Vergnügen, Ihnen aufrichtig zu gratulieren, daß es Ihnen gelungen ist, ein solches Heilmittel herzustellen, welches mit leichter Anwendbarkeit eine sichere und dauernde Wirkung vereinigt. Histonan darf mit ruhigem Gewissen, nach Ursache wie Wirkung, als das beste, wirksamste und geeignetste Mittel gegen die Lungentuberkulose bezeichnet werden.“ Zahlreiche andere Untersuchungen in Krankenhäusern und Sanatorien des In- und Auslandes haben ebenfalls ergeben, daß das Histonan geradezu überraschende Resultate in Bezug auf Entfieberung, Aufhebung der fatarischen Erscheinungen, Kräftigung und Belebung des Organismus und Erhöhung des Körpergewichtes bewirkt. In den Sanatorien von Davos, Arosa, Lenjan, auf dem St. Gotthard-Sanatorium, ferner in Bogen, Meran, Abbazia und in vielen Heilstätten des deutschen Reiches ist das Histonan in täglicher Verwendung, ebenso in Kinderkranken- und Krankenhäusern. Die wohltuende Wirkung des Histonans macht sich sehr bald geltend. Besonders merkwürdig ist, wie gut es gegen die Hustenanfälle wirkt. Die Verabreichung von Codein und ähnlichen

### Handel und Verkehr.

Herrenberg, 14. Aug. Auf dem heut. Schweinemarkt waren zugeführt: 140 St. Milchschweine, Erlös pro Paar 35—50 Mk.; 30 St. Säuerfischweine, Erlös pro Paar 60 bis 80 Mk. Verkauf gut.

Stuttgart, 17. August. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 60 Zentner; Preis 2 Mk. 80 Pfg. bis 3 Mk. 80 Pfg. per Zentner. — Krautmarkt auf dem Marktplatz. Zufuhr 500 Stück; Preis 25—30 Mk. per 100 Stück.

Tettmang, 16. August. Diese Woche wird hier die Pflücke der Frühlhopfen allgemein in Angriff genommen. Ende letzter Woche sind 150 Mark pro Zentner bezahlt worden.

Stuttgart, 17. August. Das Ergebnis der gegenwärtigen Gurlenernte steht hinter dem der Vorjahre bedeutend zurück, da die Stöcke schon seit Anfang kränkliches Aussehen zeigen und viele jetzt dürr werden. Infolgedessen mußten die Preise, die in sonstigen Jahren von Zeit zu Zeit fielen, heuer schon anfänglich 40 auf 50 Pfennig je für 100 Stück erhöht werden. Ein besseres Ertragnis dürfte selbst bei der heißen Witterung ausgeschlossen sein.

### Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats vom 10. bis 16. August 1909.

Unter dem Einfluß überseeischer Verkaufsbeförderungen und des hier herrschenden günstigen Erntewetters machte die rückläufige Preisbewegung auf dem Berliner Marke zunächst weitere Fortschritte. Zu den gewohlenen Preisen schien sich aber hier und da allmählich etwas mehr Unternehmungslust einzustellen und da die russischen Weizenofferten, die bis dahin den Hauptstoß zu der allgemeinen Verflauung des Weltmarktes gegeben hatten, in den letzten Tagen eher etwas fester lauteten, während Regenmeldungen aus den Frühljahrsweizengebieten an den amerikanischen Börsen gleichfalls befestigend wirkten, so vollzog sich im weiteren Verlaufe ein Umstimmung zur Besserung. Auch das inzwischen unsicher gewordene Wetter trug wesentlich dazu bei, die Kauflust für Weizen anzuregen, so daß Weizen den anfänglichen Preisverlust schließlich bis auf 2 Mk. wieder einzuholen vermochte, während Roggenstermine gegenüber dem vorigen Schluß sogar einen Fortschritt von 1—2 Mk. erkennen lassen. Die Häufung der Erntearbeiten bringt es mit sich, daß die Zufuhren von neuer Ware vorerst klein bleiben und da sich für das bescheidene Material, das augenblicklich am Marke kommt, in der Provinz vorteilhafte Verwendung bietet, so sahen sich die hiesigen Mäheren veranlaßt, ihre Gebote für bald lieferbaren Roggen seit Wochenbeginn um ca. 3—4 Mark zu erhöhen. Weizen ist bisher nur ganz vereinzelt zum Verkauf gelangt; sein Schnitt dürfte in größerem Umfange erst im Laufe dieser Woche einsehen. Dagegen zeigte sich in den letzten Tagen schon ziemlich viel Angebot von neuem Hafer, und da alte Ware nur noch in kleinen Mengen vorhanden ist, so finden die ersten Zufuhren der neuen Ernte, zumal man mit der Qualität im allgemeinen zufrieden zu sein scheint, verhältnismäßig bereitwillige Aufnahme. Das Getreidegeschäft entwickelt sich diesmal sehr langsam; anscheinend wollen die Käufer sich zunächst ein Bild über den qualitativen Ausfall der Ernte verschaffen. Bei den meisten bisher gezeigten Proben wurde die Farbe der Gerste bemängelt, während die Größe des Kornes im allgemeinen befriedigt. Für russische Futtergerste zeigte sich bei anziehenden Forderungen wieder mehr Interesse.

Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in ( ) beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt M.	230 (—)	170 (—)	200 (—7 1/2)
Mannheim	248 (—)	182 1/2 (—5)	190 (—5)
München	—	190 (—2)	220 (—)

### Vorausichtliches Wetter

am Donnerstag, den 19. August: Meist bewölkt, Regenschauer, Abkühlung.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Sauer, Ulmenberg.

Narcoticis wird vollständig überflüssig. Ebenso zuverlässig wirkt das Histonan auch bei der Darmtuberkulose (Darm-tuberculose), sowie bei der Scrophulose, Knochen- und Gelenktuberkulose. Bei den letzteren Formen werden solche tuberkulöse Prozesse hauptsächlich günstig beeinflusst, bei denen chirurgische Eingriffe gemacht wurden.

Natürlich sind jetzt schon sogenannte Ersatzprodukte aufgetaucht und es sei deshalb hier Jedermann gewarnt, sich solche Mittel unter irgendwelchem Namen empfehlen zu lassen. Es gibt keinen Ersatz für Histonan.

Es wird in der Histonan-Fabrik in Singen a. D. Nr. 547 hergestellt, und ist in Apotheken erhältlich, aber nie offen nach Maß oder Gewicht, sondern nur in Originalpackungen (Histonan-Pulver, Sirup und Tabletten), welche mit den Schutzmarken der Fabrik (Namenszug des Erfinders Dr. H. G. Fehrlin) versehen sind. 1 Flasche Histonan-Sirup oder eine Schachtel Histonan-Tabletten kostet Mk. 3.20.

Anmerkung. Das Histonan ist kein Geheimmittel, sondern eine Einwirkungsverbindung des Guajacols, welche bei uns durch das Deutsche Reichspatent No. 162 656 gesetzlich geschützt ist, während die sogenannten Ersatzprodukte keinen Patentschutz genießen, weil sie nur wertlose Nachahmungen des Histonans sind. Wo das Histonan nicht in Apotheken erhältlich ist, bestelle man es von der Stadtapotheke in Singen a. D. Hohentwiel. Portofreie Lieferung.

**Nagold.**

**Versteigerung von Haushaltungsfahrnis, Schreinerhandwerkzeug und Holzvorräten.**

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Lutz**, Möbelschreiner hier versteigere ich gegen bar:

**Donnerstag, den 19. August 1909**

von vormittags 9 Uhr an

3 vollständige Betten, 4 Lehrlingsbetten, 20 Pfund neue Bettfedern, 6 Kleider- und andere Schränke, verschiedene Tische, Stühle, 3 Sofa, 3 Waschtische, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Kinderscheibpult, 1 Serviertisch, 1 Nähmaschine, 1 Nudelschneidmaschine, 1 Waschmange, 1 Verticow, 1 Waschkessel, 1 Copierpresse, 1 Partie Brennholz und allgemeinen Hausrat



von nachmittags 1 Uhr an

15 Mostfässer, 50—500 Liter haltend, 8 Eimer guten, abgelassenen Most, 1 Mostpresse, 1 kleinen Britschenwagen, 1 zweirädrigen Karrren und 1 Schubkarren



nachmittags 4 Uhr

ein gut erhaltenes Pianino.

**Freitag, den 20. August 1909**

von vormittags 9 Uhr an

eine große Partie Fourniere, Beschläge, Schlösser, Charniere und Schrauben aller Art, 10 Hobelbänke mit Werkzeug und sonstiger Schreinerhandwerkzeug

vormittags 11 Uhr

eine eiserne, erst seit 1/2 Jahr gebrauchte, große Fournierpresse, 1 Böhmaschine, 1 Partie Leim

von nachmittags 1 Uhr an

die größtenteils schon viele Jahre lagernden Holzvorräte, bestehend in Dreherholz, Dielen, Brettern aus Fichten, Linden, Eichen, Nussbaum, Tannen, Buchen, Nüstern, Mahagoni, Kirschbaum, Birnbaum, Pappel, Ahorn, eine Partie zugerichtete Bretter.

Sehr günstige Gelegenheit für Schreinermeister und Möbelsabrikanten. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 14. August 1909.

**Konkursverwalter Bezirksnotar Bopp.**

**Breitenberg.**

**Grundstücks-Versteigerung.**

Die **Anna Marie Funt**, geb. Fenschel, Ehefrau des **Mattäus Funt**, Bauers hier, bringt am nächsten

**Freitag, den 20. ds. Mts.**

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Breitenberg ihr gesamtes Anwesen zum letztenmal zur freiwilligen Versteigerung. Dasselbe besteht in:

Gebde. No. 72	5 a 34 qm	Wohnhaus, Scheuer etc. in den Hausäckern,
71	69	Heuschauer daselbst,
P. No. 262	2 ha 43	55 Acker, Baumacker, Wiese, Laubgebüsch in den Hausäckern,
261/3	63	71 Acker daselbst,
293	1	30 Wiese in den Mädern,
299	1	38 gemischter Wald daselbst,
297/2	29	43 desgleichen daselbst.

Das vorhandene Inventar kann miterworben werden. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Acker und Wiesen in Teilen von ca. 1 Morgen verkauft werden.

Den 16. August 1909.

**Der Grundbuchbeamte:**

Bez.-Notar Lauer in Teinach.

**Geschäfts-Bücher**

sind vorrätig in der **W. Nieker'schen** Buchhandlung.

**Altensteig.**

Ein jüngerer, kräftiger

**Hilfsarbeiter**

findet dauernde Stelle bei

**Karl Luz**, Gerberei.

Altensteig.

Ein Stück

**Haber**

hat zu verkaufen

**Bäder Rau's Witwe.**

**Verkaufen**

hat sich am letzten Altensteiger Markt ein **Pfeffer- und Salzschnauzer** Rätz, auf den Ruf Peter gehend. Man bittet um diesbezügliche nähere Mitteilung, wo das Tier sich befindet, da offenbar Unterschlagung vorliegt.

Amtsdiener **Böhnet, Egenhausen.**

Altensteig.

**Dr. Oetker's Salicyl** 3 Pakets

**Wm. Gole's** 25 Pfg.

**Dr. Oetker's Backpulver** 3 Pat.

**„ „ Vanille-Zucker** 25 S

**Salicyl Pergament-Papier**

in Pakets 2 m 10 Pfg., 5 m 20 Pfg.

**Dr. Oetker's Puddingpulver**

Vanille, Mandel, Citrone, Himbeer etc.

1 Paket 10 Pfg.

**Dr. Oetker's Rote**

**Grünke Pulver**

1 Paket 10 Pfg.

**Vanille-Saucen-Pulver**

in 5 und 10 Pfd. Pakets

**Gusin und Mondamin**

à 15 à 30 und 60 Pfg.

**Gole's 4facher Zitronensaft**

in Flaschen à 20, 35, 80, 140 Pfg.

**Zitronenkapseln** 3 St. 10 Pfg.

**Himbeersaft** in Flaschen à 25 u.

60 Pfg. empfiehlt

**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

**Lodenpelerinen**

liefert billigst

**J. Kalmbacher.**

**Durchlöcherter Kochgeschirre**, auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten, dauerhaft und gebrauchsfähig mit

**Almadol.**

Preis per Beutel 35 Pfg.

Allein zu haben bei

**K. Gensler sen., Altensteig.**

**Fruchtpreise.**

Nagold, 14. August 1909.

Alter Dinkel	9
Roggen	11
Gerste	9 50
Haber	10
Bohnen	8 40 8 20 8

Calw, 14. August 1909.

Neuer Dinkel	8 50	8 50	8 50
Neuer Haber	10 50	10 41	10 40

**Verlobte:** Julie Beisser von Calw mit Louis Dechantl von Stuttgart-Meinigen.

Katharine Frey von Huzenbach mit Georg Feist von Baiersbrunn. Gertrud Ortlieb von Berkheim mit Walter Röbele, Oberreallehrer von Stuttgart-Nagold.

**Museum Altensteig.**

Am Sonntag, den 22. Aug. von abends 7 Uhr an im Saale des grünen Baum

**Konzert**

durch eine Abteilung der Militärkapelle Schnedeburger, Tübingen mit darauffolgender

**Tanz-Unterhaltung.**

Die verehrl. Mitglieder und Kurgäste sind hiezu ergebenst eingeladen.

**Der Ausschuß.**

Göttelfingen.

**Codes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

**Friedrich Schaible**

Altjournawirt

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 69 1/2 Jahren heute früh halb 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Donnerstag, den 19. August, vormittags 10 Uhr.



**Schwarzwald-Führer**

von **Julius Wais.**

Herausgegeben vom Württembergischen Schwarzwaldverein.

Elegant gebunden Preis M. 2.40.—

empfehlen die

**W. Nieker'sche Buchhdlg.**

L. Lutz, Altensteig.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

**Meyers Klassiker-Ausgaben**

Unaberrroffene Korrektheit — Gediogene Ausstattung — Eleganter Leinwandeinband

Arnim, 1 Band, geb. . . . . 2 Mk.	Jean Paul, 4 Bände, geb. 8 Mk.
Brentano, 1 Band, geb. . . . . 2	H. v. Kleist, 5 Bände, geb. 10
Bürger, 1 Band, geb. . . . . 2	Körner, 2 Bände, geb. . . . . 4
Chamisso, 3 Bände, geb. . . . . 6	Lessing, 2 Bände, geb. . . . . 4
Eichendorff, 2 Bände, geb. . . . . 4	Lessing, 5 Bände, geb. . . . . 12
Gellert, 1 Band, geb. . . . . 2	Ludwig, 3 Bände, geb. . . . . 6
Goethe, 15 Bände, geb. . . . . 30	Novalis Fouqué, 1 Bd., geb. 2
Goethe, 30 Bände, geb. . . . . 60	Platen, 2 Bände, geb. . . . . 4
Grillparzer, 5 Bände, geb. . . . . 10	Richter, 7 Bände, geb. . . . . 14
Haus, 4 Bände, geb. . . . . 8	Rückert, 2 Bände, geb. . . . . 4
Hebbel, 4 Bände, geb. . . . . 8	Schiller, 8 Bände, geb. . . . . 16
Heine, 7 Bände, geb. . . . . 14	Shakespeare, 10 Bde., geb. 20
Herder, 5 Bände, geb. . . . . 10	Tieck, 3 Bände, geb. . . . . 6
E.T.A. Hoffmann, 3 Bde., geb. 6	Uhland, 2 Bände, geb. . . . . 4
Immermann, 5 Bände, geb. 10	Wieland, 4 Bände, geb. . . . . 8

Auszählische Prospekte sind gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen.

